

Nachrichten aus der Forschung

Horrorbilder gegen das Rauchen

Drastische Bilder auf Zigarettenpackungen zusammen mit einem Warnhinweis sind wirksamer als nur ein warnender Text allein. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg. Die Schockbilder lösen negative Emotionen aus, die zum Rauchstopp motivieren könnten. Zudem würden sie Kinder und Jugendliche vom Rauchen abhalten und auch ehemalige Raucher darin unterstützen, weiterhin Nichtraucher zu bleiben. So das Fazit des Reports, der aktuelle Studien zusammenfasst.

Medikamente per „Microbubbles“

Das Universitätsklinikum Münster erforscht ein Verfahren, durch das Medikamente zielgerichtet zu einem Tumor gebracht werden können. Winzige Gasbläschen, so genannte Microbubbles, werden mit Medikamenten gefüllt und dann durch Ultraschall zum Tumor gesteuert. Dort können sie ihre Wirkung punktgenau entfalten ohne andere Organe zu schädigen. Die Methode ermöglicht es, im Tumor eine deutlich höhere Medikamentenkonzentration zu erreichen.

Trägerische Sicherheit

Sonnencremes schützen zwar vor Sonnenbrand aber nicht vor Hautkrebs. Darauf weist die Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention zusammen mit der Deutschen Krebshilfe hin. Denn die durch UV-Strahlung bedingten Genschäden in der Haut entstehen bereits lange vor einem Sonnenbrand. Zudem nutzen manche Menschen Sonnencreme, um sich länger in der Sonne aufhalten zu können. Damit steigt das Risiko an Hautkrebs zu erkranken. Den besten Schutz bietet sonnendichte Kleidung.

Jahresbilanz 2008 vorgestellt

Die Deutsche Krebshilfe hat in Berlin ihren Geschäftsbericht für das Jahr 2008 präsentiert. Trotz der wirtschaftlich sehr angespannten Lage habe die Krebshilfe Spenden in Höhe von fast 94 Millionen Euro aus der Bevölkerung erhalten. Fast die Hälfte der Einnahmen stamme aus Erbschaften und Vermächtnissen. Mit dem Geld unterstützte die gemeinnützige Organisation im vergangenen Jahr rund 174 neue Projekte. Außerdem werde mit dem Geld Krebs-Patienten und ihren Angehörigen geholfen und die Bevölkerung über das Thema Krebs informiert.